

Aufgaben und Aufgabenstellungen im RU

Kompetenzorientiert und auf
Progression ausgerichtet Aufgaben
formulieren

*B. LÜDECKE,
FACHLEITERIN
KATHOLISCHE
RELIGION*

Die Rolle von Aufgaben im Unterricht

Im Unterricht sind es die Aufgaben, die abhängig von ihrer Form und ihren Inhalten ...

- anregende Impulse für den Lernprozess geben.
- helfen, das Grundwissen bei den Lernenden zu sichern, aber auch die Fach- und sozialen Kompetenzen zu fördern.
- Rückmeldungen geben, die zu einer Diagnose des Lernverhaltens und des Lernfortschrittes der Schüler und Schülerinnen beitragen.
- einen vergleichenden Blick über den ‚Klassenraum‘ hinaus ermöglichen
- u.a.m.

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Leistungsbeurteilung

- Kursarbeiten
- Tests
- Schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen

⇒ Prüfungsaufgaben

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Diagnostik

- Evaluation von Unterrichtsreihen oder –projekten
- Evaluation von SchülerInnenfortschritten

Aufgaben aus unterschiedlichen Anlässen ...

Bereich Lernprozess

- Arbeitsaufgaben zu Text, Bild, Graphik ...
- Arbeitsaufgaben für eine Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- ...

⇒ Lernaufgaben

Vergleich MNU - Religionsunterricht

Aufgaben im RU orientieren sich häufig am hermeneutischen Modell. Es geht oft um die Deutung eines Textes. Die Aufgabe zielt auf einzelne Elemente die das Textganze erschließen.

Eine Aufgliederung in einzelne, kleine aufeinander aufbauende Teilaufgaben (wie z.B. im naturwissenschaftlichen Unterricht) bietet sich meist nicht an.

Aufgabenformate

Eine Aufgabe enthält im Kern eine Frage, auf die eine Antwort erwartet wird. Damit diese gegeben werden kann, ist in der Regel als Bezugspunkt eine Information nötig. Aus der Form, in der diese Information gegeben wird, lassen sich drei Arten von Aufgaben ableiten:

- geschlossene Aufgaben
- halboffene Aufgaben
- offene Aufgaben

Geschlossene Aufgaben

Gibt eine Aufgabe im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage, sondern auch Antwortmöglichkeiten vor, so handelt es sich um eine geschlossene Aufgabe.

Beispiele dafür sind:

- Entscheidungsaufgaben, die nur eine Antwort von zwei vorgegebenen als richtige Antwort gelten lassen (Richtig-Falsch-Antworten)
- Multiple-Choice-Aufgaben, die Mehrfachantworten anbieten
- Zuordnungsaufgaben, die einen oder mehrere Lösungsblöcke vorgeben und die korrekte Zuordnung verlangen (z.B. Lückentexte mit Antwortvorgaben)

Halboffene Aufgaben

Der Aufgabentyp der halboffenen Aufgaben zeichnet sich dadurch aus, dass SchülerInnen selbstständig mit eigenen Worten Lösungen präsentieren müssen. Die Bandbreite der Antworten kann dabei von nur einem Wort über Wortgruppen und Sätze bis hin zu zusammenhängenden Texten unterschiedlicher Länge reichen. Die Steuerung einer möglichen Lösung übernimmt hierbei die konkrete Aufgabenformulierung mittels Aufgabenformen, die z.B. auffordern, Informationen

- aus einem Text zu ermitteln,
- diese zu ordnen,
- unter vorgegebenen Aspekten zusammenzustellen,
- zu vergleichen usw.

Offene Aufgaben

Gibt man SchülerInnen lediglich eine Information, ohne Antwortmöglichkeiten zu nennen und ohne eine bestimmte Antwort zu erwarten, so handelt es sich um eine offene Aufgabe. Offene Aufgaben kommen zum Einsatz, wenn man das Zusammenspiel von Kompetenzen aus verschiedenen Wissensgebieten in Bezug auf Problemlösungen trainieren bzw. testen will. Das selbstständige Agieren in Verbindung mit kreativem Denken steht dabei im Vordergrund. Im Religionsunterricht gibt es (ähnlich wie im Deutschunterricht) eine Vielfalt produktiver Aufgaben zur Erschließung fiktionaler Texte .

Gute Lernaufgaben im RU ...

... setzen nach Möglichkeit bei einer herausfordernden, hinreichend komplexen Problemlage an, die auf die Erfahrungs- und Vorstellungswelt der Lernenden bezogen ist,

- erschließen exemplarisch einen größeren Sachzusammenhang,
- zielen darauf, dass fachspezifische Kompetenzen bei der Bewältigung der Aufgabe erworben oder ausdifferenziert werden können,
- bieten die Chance, dass das dafür erforderliche Wissen von den SuS möglichst eigenständig beschafft, angeeignet und angewendet werden kann,
- machen den SuS den Zusammenhang von Aufgabe und Lösungsweg deutlich
- befähigen die SuS, unterschiedliche Leistungsniveaus zu erreichen,
- ermöglichen den SuS die Kontrolle, ob sie bei der Bearbeitung erfolgreich gewesen sind. *(s. Obst, S. 185 f)*

Aufgaben, die die Kompetenzen „Kommunikation“ und „Bewertung“ stärken

- die Darstellungsform wechseln, z.B. zu einem Bild einen Text verfassen, ein Diagramm verbalisieren, ...
- einen vorgegebenen Text unter fachlichen und fachsprachlichen Gesichtspunkten bewerten lassen
- eine Erklärung, Begründung, Erläuterung, etc. für einen bestimmten Adressaten abfassen, z.B. Schwester im Grundschulalter, abwesenden Mitschüler, gebildeten Laien (Eltern), Lehrerin
- die Aufgabe durch einen Auftrag funktionalisieren, z.B. als Fachredakteur einen Text verfassen.

Operatoren - „Schlüssel“ in einer angemessenen Aufgabenstellung

Operatoren sind prinzipiell für Aufgaben aus allen Bereichen bedeutsam:

- sie geben an, welche Tätigkeiten erwartet werden,
- sie drücken das Anforderungsniveau einer Aufgabe aus,
- sie lassen die Progression im „Aufgabenpool“ erkennen.

Praktische Beispiele zu Lernaufgaben

Erstellen Sie ein Arbeitsblatt für Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse zum Thema „Feste“ bzw. „Bibel“.

- Das Arbeitsblatt soll mehrere Arbeitsaufträge zum Bild bzw. Foto enthalten.
- Diese Arbeitsaufträge sollen Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem, kompetenzorientierten Lernen anhalten.
- Berücksichtigen Sie dabei die Richtlinien zu den Bildungsstandards der Deutschen Bischofskonferenz, so dass Sie Auskunft über die inhaltlichen Kompetenzen geben können, die die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Arbeitsblattes erwerben sollen.
- Beachten Sie, dass in der Regel fachliche Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen gemeinsam erworben bzw. vertieft werden (z.B. geschieht das Auffinden von Perikopen oft nicht um seiner selbst willen, sondern ist mit weiteren Intentionen verbunden).

Fazit: Kriterien für gute (Lern-) Aufgaben

- altersangemessen
- erreichen eine Binnendifferenzierung
- fördern selbständiges Arbeiten
- werden verschiedenen Lerntypen gerecht
- unterstützen Handlungsfähigkeit
- bieten die Möglichkeit der Selbstevaluation
- sind zielgerichtet und konkret formuliert
- stehen in einem (situativen) Kontext

Literatur

- <http://bildungsstandards.bildung-rp.de/unterstuetzung/aufgabenkultur-studentag-zur-weiterentwicklung.html>
- <http://bildungserver.berlin-brandenburg.de/1169.html>
- <http://mediendidaktik.uni-duisburg-essen.de/system/files/lernaufgaben-kepet1a.pdf>
- <http://aufgabenkultur.de>
- Obst, G., Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Gütersloh 2008.